



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Terrassensiedlung Burg

**Gemeinde**

Eglisau

**Bezirk**

Bülach

**Ortslage**

Eglisau

**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Burgstrasse 57, 57 bei, 59, 59a, 61, 63, 65, 67, 69, 71

Bauherrschaft

ArchitektIn Gygax, Hüsler &amp; Lanz

Weitere Personen

Baujahr(e) 1973

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national ja

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Viviane Mathis

**Objekt-Nr.**

05500991

**Festsetzung Inventar**AREV Nr. 0452/2021 Liste und  
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

055UMGEBUNG00991

AREV Nr. 0452/2021 Liste und  
Inventarblatt

-

**Schutzbegründung**

Die Siedlung Burg ist ein qualitätsvoller Vertreter einer Terrassensiedlung aus den 1970er Jahren und besitzt als solche eine wichtige sozial- und architekturgeschichtliche Zeugenschaft. Der Typus des Terrassenhauses entstand in der Schweiz der 1950er Jahre aus der Diskussion zur utopischen Stadterweiterung von Brugg heraus, einerseits als Antwort auf die Zersiedelung der Landschaft, andererseits als Lösung für die Erschliessung von schwer bebaubaren Steilhängen. Das Stockwerkeigentum als rechtliche Grundlage dazu wurde 1965 ins Schweizerische Zivilgesetzbuch (ZGB) aufgenommen. In Anlehnung an das Einfamilienhaus werden Terrassensiedlungen in der Regel so konzipiert, dass die Privatheit von Innen- und Aussenräumen betont wird (bspw. Gemeinde Oetwil a. d. L., Rebackerstrasse 29; Vers. Nr. 00624). Die Terrassensiedlung Burg in Eglisau richtet sich hingegen klar an eine Bewohnerschaft, welche nach gemeinschaftlichen Formen des Zusammenlebens sucht. Diese gemeinschaftliche Ausrichtung ist ein Alleinstellungsmerkmal, welches die Eglisauer Terrassensiedlung u. a. zu einem qualitätsvollen Vertreter dieses Bautyps in der Region macht. Diese materialisiert sich in den unterschiedlichen Begegnungszonen wie der Piazza, dem Schwimmbekken oder dem Kinderspielplatz. Im Spiel mit Innen- und Aussenräumen zeichnet die Terrassensiedlung exemplarisch die damalige architektonische Entwicklung nach: Den Übergang von den kompakten, kubischen Baukörpern der 1960er Jahre wie sie beispielsweise in der Terrassensiedlung Chilacher in Uitikon Waldegg (Gemeinde Uitikon, Husacherstrasse 15 u. a.; Vers. Nr. 00684 u. a.) vorkommen, hin zur verspielten, kleinräumigen Gestaltung der 1970er Jahre (bspw. Wohnsiedlung Seldwyla, Gemeinde Zumikon, Am Platz 1 u. a.; Vers. Nr. 01030 u. a.). Die Materialisierung in Sichtbeton und Holz, die sorgfältige Gestaltung der ineinanderfliessenden Innen- und Aussenräume, die Formenvielfalt und die Details in Farbe begleiten die Kleinräumigkeit. Die Umgebungsgestaltung zeichnet sich durch eine extensive Bepflanzung, welche Gebäude und Umgebung zu einer Einheit verschmelzen lässt, durch die Integration von bestehenden Landschafts- und Umgebungselementen und durch die Anordnung von Plätzen, Böschungen, Aufgängen und Wegen, die in natürlich scheinender Weise durch die Siedlung führen, besonders aus.

**Schutzzweck**

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Terrassenhäuser mitsamt den bauzeitlichen Oberflächen. Erhaltung der bauzeitlichen Umgebungsgestaltung, insb. der Bepflanzung und der Ausstattungselemente in Sichtbeton sowie der räumlichen Disposition der gemeinschaftlichen Aussenräume und ihrer Erschliessung.



## **Terrassensiedlung Burg**

### **Kurzbeschreibung**

#### **Situation / Umgebung**

Die Terrassensiedlung Burg liegt am Fuss des langgezogenen Rebbergs Hinter Stadtberg, der sich am nördlichen Rheinufer östlich des Städtchens ausdehnt. Im stark nach SW abfallenden Gelände sind die Terrassenhäuser von NW nach SO gestaffelt in den Hang eingebettet. Das Grundstück wird von der in einer Haarnadelkurve verlaufenden Burgstrasse im N und S begrenzt. Im W verläuft die Parzellengrenze entlang des Langgenbachs, wo ein Teil des bewaldeten Tobels in die Anlage integriert ist. Im O schliessen weitere Wohnbauten an.

#### **Objektbeschreibung**

##### **Terrassenhäuser (Vers. Nr. 00991)**

Die Terrassensiedlung Burg umfasst acht flachgedeckte Wohneinheiten, die terrassenartig in zwei Reihen zu je vier Häusern angeordnet sind. Die Mauern bestehen aus einer äusseren, tragenden Sichtbetonschale und einer inneren Zelltonplattenschale. Dächer und Terrassen sind vorwiegend aus Schutzmörtelbelägen zur Aufnahme von Pflanzflächen gefertigt. Die kubische Gestaltung der Baukörper wird durch abgerundete Ecken an Wohnzimmern und Treppenhäusern sowie runden Ausbuchtungen mit hohen Schornsteinen durchbrochen. Die offen gestalteten Südfassaden zeigen grossflächige Öffnungen, gegen N, O und W bringen kleinere Fenster Licht in die Innenräume. Die Haustüren sind in unterschiedlichen Farben gestrichen. Die Erschliessung der einzelnen Wohnungen erfolgt von der zentralen Piazza aus, die von N über eine Zugangstreppe von der oberen Burgstrasse zugänglich ist. Westlich der Piazza zweigt der Zugang zur unteren Burgstrasse, östlich zur Tiefgarage ab. Die Grundrisse der Wohnungen sind so gestaltet, dass alle Zimmer einer Einheit auf demselben Niveau liegen. Gegen S sind grossflächige Terrassen den Schlaf-, Wohn- und Esszimmern vorgelagert. Teile der äusseren Deckenelemente sind holzvertäfert, auch jene von Wohn- und Esszimmern. Gemeinschaftlich nutzbare Innenräume sind die unterirdischen Garagenplätze, und ein Luftschutzraum, der auch als Kinderspielraum angedacht ist.

##### **Umgebungsgestaltung (055UMGEBUNG00991)**

Wege und Plätze aus Betonverbundsteinen sowie Stützmauern und Treppen aus Sichtbeton betten die Terrassensiedlung Burg in die bestehende Hanglage ein. Die gesamte Siedlung ist stark von der mehrheitlich bauzeitlichen Bepflanzung geprägt: Kletterpflanzen wie Wilder Wein und Efeu überwuchern die Baukörper. Auf dem ganzen Areal sind vermeintlich zufällig gesetzte Einzelbäume wie Birken, Robinien, Föhren und Sträucher erhalten. An der unteren Burgstrasse im S liegt die an den Strassenraum anschliessende gepflasterte Eingangszone, in die ein bestehender Brunnen integriert wurde. Von hier sind die gemeinschaftlichen Aussenräume durch eine Treppe erschlossen, die entlang einer hohen Stützmauer hinauf zu den Erschliessungswegen führt. Diese mäandern, bestückt mit Kugelleuchten, durch die Siedlung zu den differenzierten Gemeinschaftsplätzen. Herzstück der Anlage ist die terrassierte Piazza, um die sich die Wohneinheiten räumlich verbinden und die die Bepflanzung zu einem intimen Raum werden lässt. Weitere gemeinschaftliche Aussenräume sind ein gedeckter Kinderspielplatz und ein beheizbares Schwimmbassin (10 x 5 m) im W der Anlage.

##### **Baugeschichtliche Daten**

1973	Bau der Terrassensiedlung Burg
1983	Unterteilung der Burgstrasse 71 in zwei getrennte Wohnungen, Architekt: Christoph G. Fröhlich (o.A.–o.A.)
1986	Anbau eines Wintergartens an der Burgstrasse 57, 59 und 65
1989	Umbau der Burgstrasse 71, u. a. Küchen- und Badsanierung und Verschiebung von Trennwänden, Architekt: Christoph G. Fröhlich
1991	Einbau von Fenstern an der Burgstrasse 65 und 71
1993	Anbau eines Vordachs an der Burgstrasse 71
1996	Anbau eines Wintergartens an der Burgstrasse 71
1999	Anbau einer Glasveranda an der Burgstrasse 67

##### **Literatur und Quellen**

- Archiv der Gemeindeverwaltung Eglisau.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.

### **Terrassensiedlung Burg**

- Beurteilung Gärten und Anlagen, Eglisau, 055UMGEBUNG00001, bearbeitet von Petra Schröder, SKK Landschaftsarchitekten AG, Juni 2015, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 57–75.
- Lucius Burckhardt und Urs Beutler, Terrassenhäuser, Winterthur 1968.



## Terrassensiedlung Burg



Terrassensiedlung Burg, Ansicht von S, 15.03.2020 (Bild Nr. D100591\_25).



Terrassensiedlung Burg, Blick von der unteren Burgstrasse, rechts Eingang in die Tiefgarage, Ansicht von S, 12.01.2015 (Bild Nr. D100591\_30).

## Terrassensiedlung Burg



Terrassensiedlung Burg, Zugangsstreppe an der unteren Burgstrasse, Ansicht von SW, 12.01.2015 (Bild Nr. D100591\_28).



Terrassensiedlung Burg, Zugangsstreppe mit Kugelleuchten an der unteren Burgstrasse, Ansicht von W, 12.01.2015 (Bild Nr. D100591\_35).

**Terrassensiedlung Burg**



Terrassensiedlung Burg, östliche Häusergruppe, Ansicht von NO, 12.01.2015 (Bild Nr. D100591\_32).



Terrassensiedlung Burg, östliche Häusergruppe mit Garagen, Ansicht von N, 12.01.2015 (Bild Nr. D100591\_33).

## Terrassensiedlung Burg



Terrassensiedlung Burg, Blick von der Piazza an Haus Nr. 63 (östliche Häusergruppe), Ansicht von NW, 27.08.2015 (Bild Nr. D100591\_46).



Terrassensiedlung Burg, Haus Nr. 69 (westliche Häusergruppe), Ansicht von O, 27.08.2015 (Bild Nr. D100591\_49).

## Terrassensiedlung Burg



Terrassensiedlung Burg, Blick von der oberen Zugangstreppe gegen Haus Nr. 61 (westliche Häusergruppe), Ansicht von N, 27.08.2015 (Bild Nr. D100591\_44).



Terrassensiedlung Burg, zentrale Piazza, links Zugang zur Tiefgarage, Ansicht von N, 27.08.2015 (Bild Nr. D100591\_51).

## Terrassensiedlung Burg



Terrassensiedlung Burg, beheizbares Schwimmbecken auf der Westseite der Siedlung, Ansicht von NO, 12.01.2015 (Bild Nr. D100591\_39).



Terrassensiedlung Burg, überwachsene Gebäude, Ansicht von S, 27.08.2015 (Bild Nr. D100591\_52).